



**Nr. 1/2016**

**„Petersberger Weihnachtskrippen“**

(von Bruno Dehler)

Weihnachtszeit - Krippenzeit - Darstellung der Geburt Jesu. Die Tradition dass in der Weihnachtszeit Krippen aufgestellt werden ist in unserer Region schon sehr alt. Entstanden sein soll der Brauch schon zu Lebzeiten des heiligen Franziskus, das heißt im frühen Mittelalter. Es ist immer ein Erlebnis für die Kinder, wenn zu Hause die Krippe aufgebaut wird und sie können bei der Gestaltung ihre Vorstellung mit einbringen. Die Ideen mögen zwar etwas kindhaft sein, aber das Mitwirken ist doch das Wichtigste. Nach dem Krieg, als wir schon etwas älter waren und uns auch im Krippenbau versuchten, wurden die Figuren aus allen möglichen Werkstoffen hergestellt. Gips, Ton, Sperrholz und andere waren die Ausgangsmaterialien, denn richtige Krippenfiguren waren noch nicht zu haben. Die übrige Gestaltung wurde dem häuslichen Umfeld entnommen.

In ähnlicher Weise entstanden wohl auch die sogenannten Heimat Krippen, wie die Rhöner Krippe, Alpenländische Krippe, Orientalische Krippe und andere. Auch auf dem Petersberg gab es Heimatkrippen. Da möchte ich zuerst die Krippe von Lambert Gräf erwähnen, der eine sehr große Krippe in Form der Lioba-Kirche erstellte, und den eigentlichen Stall in der vergrößerten Mariengrotte darstellte. Lambert Gräf war einige mal mit dem Metermaß bei der Lioba-Kirche um die Proportionen und Maße in den Griff zu bekommen, denn er hatte keinen Plan von der Kirche. Auch in Großelnöder ist eine Krippe entstanden, die wie die Krippe von Herrn Gräf die alte Petersberger Kirche als Vorbild hatte. Ein Bild davon war vor einiger Zeit in der Fuldaer Zeitung zu sehen. Eine andere Art von Heimatkrippe besaß die Familie Adam Josef Dehler. Das Hintergrundbild zeigte eine Orientalische Stadt die sich Herr Dehler von einem malerisch begabten jüdischen Händler aus Fulda für geleistete Arbeit malen ließ. Am Anfang der 40er Jahre gab es eine große Heimatkrippe in der alten Kirche, die den Petersberg und den Bildstock am Ziegelberg als Hintergrund in das Geschehen einbezog. Wer der eigentliche Initiator dieser Krippe war, ist mir unbekannt. Die Gestaltung lag jedenfalls in den Händen von dem Petersberger Maler Alois Hack, zu der Zeit als der Pfarrer Wendelin Brähler und Kaplan Lamberts hier tätig waren. Wegen ihrer Größe wurde diese Krippe in der jetzigen Taufkapelle aufgebaut. Für den Aufbau sorgte alljährlich Moritz Ebert, der große Mühe hatte die großen Teile zu bewegen. Diese Krippe ist dann leider in den 50er Jahren nicht mehr aufgebaut worden. Das Hintergrundbild vom Petersberg, welches hier zu sehen ist, wurde lange Zeit von der Familie Hillenbrand aufbewahrt und ist unter Mithilfe des Heimatvereins der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht worden. Im Vorraum der Bürgerstuben des Propsteihauses hat es nun seinen Platz gefunden.

Wer etwas über den Verbleib der Figuren dieser Krippe weiß möge sich bitte beim Heimatverein melden.



„Krippe aus der Kirche St. Peter“

Die Artikel des „Fenster zur Heimat“ finden Sie auch auf unserer Homepage:  
[www.heimatvereinpetersberg.de](http://www.heimatvereinpetersberg.de)